

Die asyl- und schutzsuchenden Menschen haben einen Namen und eine Geschichte. Hinter jedem Opfer steht eine Familie, die um denjenigen/ diejenige trauert. Die Familien wünschten sich eine würdevolle Beerdigung des eigenen Kindes, was ihnen von der EU-Gemeinschaft jedoch nicht zugestanden wurde. Die Toten wurden, trotz Identifizierung und trotz der versprochenen Begräbnisse durch die jeweiligen Staaten, anonym und nur mit einer Nummer beerdigt, was die Trauer der Familienangehörigen noch schmerzhafter macht. Wir hoffen auf Unterstützung von vielen Seiten, damit die Toten nach Hause überführt werden und damit die Familien der Toten einen würdigen Abschied von ihren geliebten Menschen nehmen können.

Als Familien und Freunde der Opfer leben wir jeden Tag und jede Stunde mit diesen traurigen Ereignissen und mit dem würdelosen Umgang mit unseren Toten.

Veranstalter/Unterstützer:

"Tod im Mittelmeer 2009" e.V.

Förderverein Pro Asyl

Borderline-europe / Menschenrechte ohne Grenzen e.V.

für den Gottesdienst:

Gergishu Yohannes

Otto Löber

Helmut Hofmann

Wir danken der Evangelischen Lukaskirchengemeinde Bonn für ihre Unterstützung.

Foto: Särgen der asyl- und schutzsuchenden Menschen in Lampedusa. Sie starben beim Versuch, Europa zu erreichen

E I N L A D U N G



Die Tragödie von Lampedusa berührt uns alle. 367 Menschen aus Afrika, vor allem aus Eritrea, ertranken am 03. Oktober 2013, nur 500 Meter vor der Insel Lampedusa, bei dem Versuch Europa zu erreichen. Über alle Parteien hinweg hat dieses Unglück Betroffenheit ausgelöst. Heute, knapp fünf Monate später, scheint diese Tragödie in Vergessenheit geraten zu sein.

Ökumenischer Gedenk- und Trauergottesdienst

für Opfer des 03. Oktober 2013

Samstag, 08. März 2014, 14.00 Uhr

Ev. Lukaskirche

Kaiser-Karl-Ring 25a, 53111 Bonn

im Anschluss:

Zeit der Begegnung

Berichte – Statements – Gespräche